

all about investment products

#02 |

payoff

Februar 2026
46. Jahrgang
CHF 12.50
www.payoff.ch



**«SILBER: EIN EDELMETALL
AUSSER RAND UND BAND»**

INTERVIEW | SEITE 10

«Silber-Rallye sorgt für Rekordnachfrage bei Hebelprodukten»

LEARNING CURVE | SEITE 15

«Partizipationsprodukte: Unerlässlich für jedes Portfolio»

Leichte Börsenkost für mehr Rendite

Der Börsentalk

znüni

Erst reden, dann handeln!

Der Börsen Podcast mit Roman Przibylla
und Serge Nussbaumer



www.znüni.rocks

Jeden Mittwoch mit unserem Live-Portfolio

Kein «bla, bla» sondern konkrete Lösungen: Wir ordnen in jeder Episode die Entwicklungen der Märkte ein, besprechen wichtige Ereignisse, laden interessante Experten ein und blicken unabhängig und transparent auf das Angebot der Finanzprodukte.



Susan Niederhöfer
Chefredakteurin bei *payoff* und Chief Commercial Officer (CCO) bei LPA

Bronze, Silber und Gold hab' ich nie gewollt!

Sollte man auf dem Peak nochmal die Welle schwimmen und ein Magazin mit dem Fokus-Thema Silber veröffentlichen? Diese Frage stellten wir uns im Rahmen der Planung dieser Ausgabe. Nach den Kursverlusten von Silber Ende Januar und Anfang Februar auf dem absoluten Höhepunkt der rasanten Kursentwicklungen der vergangenen Monate hätte es wahrscheinlich keinen besseren Zeitpunkt geben können. Mehr denn je geht es nun an die allentscheidenden Fragen: Halten? Erhöhen? Oder doch lieber verkaufen? Ist die Rallye schon vorbei oder wird Silber unser neuer Star am Rendite-Marathon-Himmel?

«The trend is your friend» - also ran an die Buletten. Oder lieber skeptisch werden, Ruhe bewahren und weitere Korrekturen abwarten? Was wenn der so wichtige Rohstoff plötzlich eine Verknappung erfährt? Was wenn sich Alternativen auftun, die die Relevanz von Silber in der verarbeitenden Industrie schmälern und nicht enden wollenden Kursgewinne auf ganz natürliche Weise beenden?

«Silber ist das Gold des kleinen Mannes» - Kostolany würde sich wundern, wenn er erleben könnte, welche Entwicklung der Rohstoff in den letzten 12 Monaten genommen hat. Grund genug für unsere Autoren und Interview-Partner die Chancen und Risiken von Zertifikaten und Hebelprodukten in Silber aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten - alternative Ideen und Trend-Themen selbstverständlich inklusive.

Und damit die Lernkurve mindestens so steil bleibt, wie die Kursentwicklung von XAG, erklären wir im zweiten Teil unserer Learning Curve-Reihe welche Möglichkeiten überhaupt bestehen, um gezielt in Rohstoffe zu investieren, denn Silber ist bekanntermaßen das einzige Edelmetall, das dich reich macht - aber erst nachdem es dich zehnmals geärgert hat - *better come prepared*.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit der neuesten Ausgabe.

Susan Niederhöfer

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

payoff Media AG
c/o Treforma AG
Schiffbaustrasse 2
8005 Zürich
www.payoff.ch

CHEFREDAKTION

Susan Niederhöfer
susan.niederhoefer@l-p-a.com

REDAKTIONSLEITUNG

Dieter Haas
dieter.haas@payoff.ch

AUTORENTEAM

Wolfgang Hagl, Christian Ingerl, Dieter Haas, Martin Raab und Jürgen Kob
redaktion@payoff.ch

DESIGN UND LAYOUT

Karin Beerli
karin.beerli@payoff.ch

ABO UND ADRESSÄNDERUNGEN

info@payoff.ch

ERSCHEINUNGSWEISE

Das *payoff* magazine erscheint monatlich

AUFLAGE

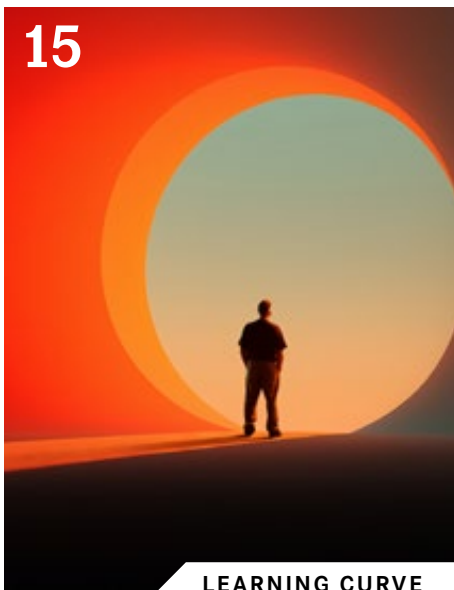
Das *payoff* magazine wird als PDF an knapp 18'000 Anleger verschickt.

BILDRECHTE

www.payoff.ch

RISIKOHINWEIS & DISCLAIMER

Für die Richtigkeit der über *payoff* verbreiteten Informationen und Ansichten, einschliesslich Informationen und Ansichten von Dritten, wird keine Gewähr geleistet, weder ausdrücklich noch implizit. *payoff* unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Informationen zu gewährleisten, doch macht *payoff* keinerlei Zusagen über die Korrektheit, Zuverlässigkeit oder Vollständigkeit der enthaltenen Informationen und Ansichten. Leser, die aufgrund der in diesem Magazin veröffentlichten Inhalte Anlageentscheide fällen, handeln auf eigene Gefahr. Die hier veröffentlichten Informationen begründen keinerlei Haftungsansprüche. Eine Haftung für eventuelle Vermögensschäden, die aufgrund von Hinweisen, Vorschlägen oder Empfehlungen von *payoff* aufgetreten sind, wird kategorisch ausgeschlossen. © 2026 payoff Media AG. Alle Rechte vorbehalten.



FOCUS

05 «Silber: Ein Edelmetall ausser Rand und Band»

LEARNING CURVE

15 «Partizipationsprodukte: unerlässlich für jedes Portfolio!»

TRADING IDEE

9 «EUR/CHF: Sicherheit vor Zinsdifferenz»

INTERVIEW

10 **Irene Brunner, Head Sales & Marketing für den Bereich Exchange Traded Solutions Schweiz, BNP Paribas**
«Silber-Rallye sorgt für Rekordnachfrage bei Hebelprodukten»

PRODUCT NEWS

12 Steigende Rüstungsinvestitionen
13 Shoppen übers Internet
14 Wer spielt, gewinnt... oder nicht?
17 Gold rennt, Bitcoin stolpert

TRADING DESK

18 TOP 10 Basiswerte und 10 Most-Traded Products
19 Statistiken
20 Payoff Market Making Index

SHORT CUTS

22 Chart des Monats
22 Zitat des Monats
23 Aufgefallen
23 Hot News
24 Grafik des Monats



FOCUS

«Silber: Ein Edelmetall ausser Rand und Band»


| Wolfgang Hagl

Während Gold seit Jahren von einem Hoch zum nächsten eilt, hat das zweitwichtigste Edelmetall in den vergangenen Monaten regelrecht abgehoben. Neben dem Status als «Safe Haven»-Anlage treibt eine strukturelle Knappheit den Silberpreis. Allerdings hat die Rally zuletzt einen herben Dämpfer erlebt – wir nehmen den Silbermarkt ausführlich unter die Lupe.

Am 20. Januar hat sich die Rückkehr von Donald Trump in das Weisse Haus zum ersten Mal geöhrt. In dieser kurzen Zeitspanne trieb der US-Präsident seine Agenda «Make America Great Again» (MAGA) mehr denn je voran. Abzulesen ist dies auch und gerade an der Zahl der so genannten Executive Orders (EOs). Seit der Vereidigung Anfang 2025 unterzeichnete

Trump mehr als 230 solcher Dekrete. Zum Vergleich: In seiner gesamten ersten Amtszeit von 2017 bis 2021 setzte er seine Unterschrift unter 220 EOs. Trumps damaliger Nachfolger Joe Biden hat während seiner vierjährigen Amtszeit im Oval Office «nur» 162 Dekrete signiert. Die MAGA-Offensive im Weissen Haus macht das Federal Register, auf diesem Portal

werden die EOs dokumentiert, zur Standardlektüre für Investoren, Analysten und Strategen. Mit seiner Unterschrift kann Trump an den Märkten jederzeit für Aufsehen respektive starke Kursausschläge sorgen.

Das gilt auch und gerade für den Handel mit Metallen. Der Präsident hat die sichere Ver- 

sorgung der USA mit diesen Rohstoffen, allen voran Seltenen Erden, zur Chefsache erklärt. Dabei greift er auf Sektion 232 des US-Handelsausdehnungsgesetzes zurück. Diese mehr als 60 Jahre alte Regelung erlaubt besondere Massnahmen für den Fall, dass die nationale Sicherheit gefährdet ist. In April 2025 hat Trump mit der EO 14272 eine Untersuchung angestossen. Sie soll überprüfen, inwieweit die Abhängigkeit der USA von einer kleinen Gruppe an Lieferanten dieser Mineralien die nationale Sicherheit gefährdet. Mittlerweile ist die Evaluierung abgeschlossen, Trump hat einen neuen Auftrag ausgesprochen: Der US-Handelsminister und der Handelsbeauftragte sollen mit Handelspartnern Vereinbarungen zur Einfuhr von verarbeiteten kritischen Mineralien und deren Derivatprodukte erzielen. Sollten diese Gespräche ins Leere laufen, könnte Washington Mindestpreise festlegen oder weitere Zölle erheben.

Extra-Schub aus den USA

Dieser kleine Exkurs in das Gebaren der Trump-Administration legt einen zentralen Treiber hinter der jüngsten Rallye am Silbermarkt offen. Mittlerweile zählt das Edelmetall offiziell zu den kritischen Mineralien. Mit dieser Einstufung verpasste das U.S. Geological Survey (USGS) dem Höhenflug von Silber im vergangenen November einen kräftigen Extra-Schub. Nachdem die Behörde ihre aktuelle, mit insgesamt 60 Rohstoffen bestückte, Liste publiziert hat, hat sich der Preis für eine Feinunze mehr als verdoppelt. Notierte Silber damals noch im Bereich von USD 50, kletterte das Edelmetall im Januar über die runde Marke von USD 100. Ein Blick auf die langfristige Chart macht das Ausmass dieser historischen Rallye deutlich: 2011 kostete das Edelmetall in der Spitze knapp USD 50. Dieses Allzeithoch

«Silber hat in kurzer Zeit eine historische Rallye hingelegt.»

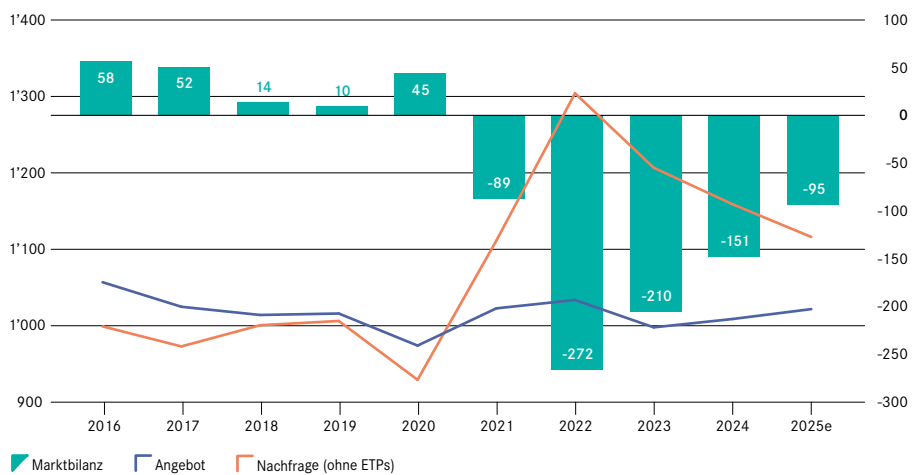
hatte bis in den vergangenen Herbst hinein Bestand - um dann regelrecht pulverisiert zu werden (siehe Grafik 1). Während Gold seit längerem von Rekord zu Rekord eilt, ist Silber jetzt aus dem Schatten des «grossen Bruders»

GRAFIK 1: SILBER (IN USD JE FEINUNZE)



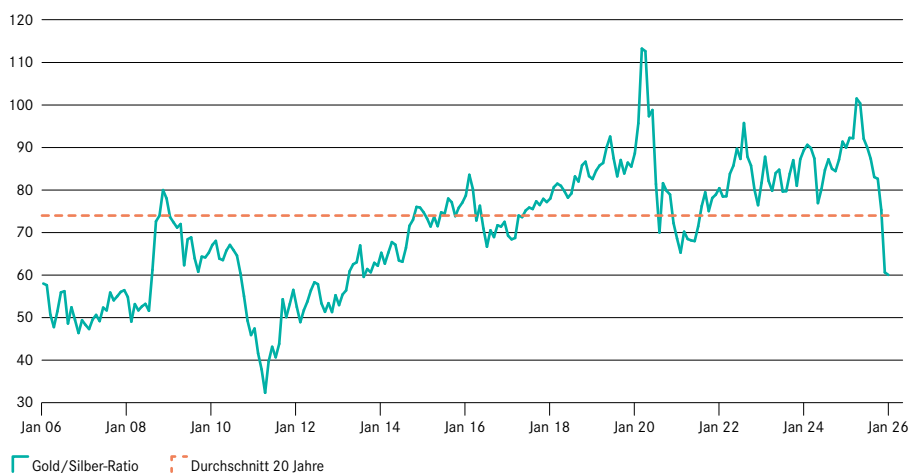
Stand: Januar 2026; Quelle: baha

GRAFIK 2: SILBERMARKT - ANGEBOT UND NACHFRAGE, SALDO (JEWEILS IN MIO. UNZEN)



e=erwartet; Stand: November 2025; Quelle: Silver Institute

GRAFIK 3: GOLD/SILBER-RATIO (GOLDPREIS/SILBERPREIS)



Stand: Januar 2026; Quelle: baha

getreten. Auf Sicht von einem Jahr hat sich das weisse Metall um 144% verteuert und damit gegenüber Gold eine Outperformance von rund 80 Prozentpunkten erzielt.

Strukturelle Knappheit

Diese enorme Diskrepanz ist auch auf den speziellen Charakter von Silber zurückzuführen. Einerseits wirkt der mit Gold vergleichbare Status als «Sicherer Hafen». Donald Trump hat die Anleger mit einer erratischen Handelspolitik, der Ausweitung der Staatsschulden, Tiraden gegen die Notenbank und zuletzt dem Griff nach Grönland regelrecht zu diesen Assets getrieben. Auf diese Weise wurde eine bereits bestehende Verknappung des Metalls verschärft. Diese wiederum geht auf die Verwendung von Silber in verschiedenen technischen Applikationen zurück. Laut Zahlen aus dem Silver Institute (SI) kommen knapp 60% des jährlichen Bedarfs aus der Industrie. «Die überlegenen elektrischen und thermischen Leitfähigkeitseigenschaften von Silber werden für den technologischen Wandel, der die Weltwirtschaft antreibt, immer wichtiger», erklärt die Branchenorganisation. Ein bedeutender Abnehmer ist die Photovoltaik (PV). 2024 wurden knapp 200 Millionen Unzen Silber in den Modulen zur Erzeugung von Sonnenstrom verbaut. Innerhalb fünf Jahren ist der Bedarf in diesem Sektor damit um rund 160% gewachsen.

Grosse Mengen von dem Metall gehen in die E-Mobilität. Im Batteriemangement steckt Silber genauso, wie in der Ladeinfrastruktur oder in elektrischen Kontakten. Auf ein Elektrofahrzeug heruntergebrochen kommen zwischen 25 und 50 Gramm zusammen. Das sind dem SI zufolge zwischen 67% und 79% mehr, als bei einem Verbrenner. Das Institut zählt einen weiteren Trend auf, der die Nachfrage anschiebt: Künstliche Intelligenz (KI). Zwar haben die Experten keine Zahlen, die den Bedarf an Silber für diese Technologie respektive den rasanten Ausbau der Rechenzentren einhergeht. Doch die Verbindung sei klar. Der enorme Anstieg der IT-Kapazität führt zum verstärkten Einsatz von Hardware samt den darin verbauten Rohstoffen. «Silber wird in den kommenden zehn Jahren als «Metall der nächsten Generation» eine zentrale Rolle in

den Branchen spielen, die für die Energiewende und die digitale Transformation von entscheidender Bedeutung sind», bringt das SI die Lage auf den Punkt.

Strukturelles Defizit

Angesichts dieser Prognose ist es schwer vorstellbar, dass sich die prekäre Versorgungslage entspannt. Seit Jahren reicht das im Bergbau und aus dem Recycling produzierte Material nicht aus, um der globalen Silbernachfrage Herr zu werden. Grafik 2 zeigt zwar, dass das Defizit 2025 voraussichtlich geschrumpft ist. Allerdings bleiben die Mittelzuflüsse von physisch hinterlegten Anlageprodukten (ETPs)

«Abwarten könnte derzeit die bessere Strategie sein.»

auf Silber bei dieser Berechnung aussen vor. Im vergangenen Jahr kamen hier Netto-Investments mit einem Volumen von 200 Millionen Unzen zusammen. Nimmt man diese Menge hinzu, könnte zwischen Angebot und Nachfrage eine Lücke von knapp 300 Millionen Unzen Silber klaffen – das wäre mehr, als im Coronajahr 2020. Man darf gespannt sein, wie die Prognose aus dem SI für das laufende Jahr ausfällt, respektive welches Defizit die Organisation erwartet.

Fest steht, dass die Rallye tiefe Spuren in der Bewertung hinterlassen hat. Hier ist das Gold-Silber-Ratio ein viel beachteter Indikator. Diese Kennziffer gibt an, für wie viele Unzen Silber sich dieselbe Menge an Gold kaufen lässt. Für das Ratio wird also einfach der Gold- durch den Silberpreis dividiert. Ende Januar ist das Ratio zum ersten Mal seit fast 14 Jahren unter die runde Marke von 50 gefallen. Gleichzeitig bewegt sich das Verhältnis weit unter dem langfristigen Durchschnitt (siehe Grafik 3). Gerade diese enorme Diskrepanz mahnt zur Vorsicht. In der Vergangenheit hat sich das Gold-Silber-Ratio nach Übertreibungen immer wieder dem Mittelwert angenähert.

Auch die Charttechnik zeigt eine Überhitzung oder sogar Blasenbildung an. Zwischenzeitlich notierte Silber um mehr als das Doppelte

über dem 200-Tage-Durchschnitt. J.P. Morgan bezeichnete die Noteirung schon Mitte Januar als anfällig für eine plötzliche, einschneidende Korrektur. «Die Silberpreise haben unsere prognostizierten Durchschnittswerte bereits deutlich überschritten», stellten die Analysten der US-Bank fest. Es sei zwar nahezu unmöglich, ein Top vorherzusagen. Dennoch gab J.P. Morgan Gold den Vorzug. Neben der Überhitzung sehen die Experten auch fundamentale Warnlichter. Dazu zählt der Versuch der PV-Produzenten, mit weniger Silber auszukommen. Obwohl so viele Sonnenstromanlagen installiert wurden, wie nie zuvor, hat der Bedarf des Sektors im vergangenen Jahr abgenommen. Sollte es den Herstellern gelingen, erfolgreich auf Alternativen wie Kupfer umzustellen, könnte die Nachfrage aus dem PV-Sektor laut J.P. Morgan in den kommenden Jahren um 50 bis 60 Millionen Unzen jährlich zurückgehen.

Abwarten – oder spekulieren

Noch ist es nicht soweit. Gleichwohl hat die Hausse bei den Edelmetallen Ende Januar ein jähes Ende gefunden. Silber gab gegenüber dem Top von USD 121.64 innerhalb von zwei Tagen um bis zu 40% nach. Was zeigt, wie viel Spekulation respektive Übertreibung gerade in diesem Markt existiert. Umso mehr gilt es für Anleger, einen kühlen Kopf zu bewahren. Sie sollten sich nicht dazu verleiten lassen, überhastigt einzusteigen. Vielmehr könnte es sinnvoll sein, eine Beruhigung respektive Bodenbildung abzuwarten. Möglichkeiten, in Silber zu investieren, ohne das Metall im eigenen Tresor oder einem Schliessfach einzulagern, gibt es genügend. In der Rubrik [«Learning Curve»](#) stellen wir die entsprechenden Partizipationszertifikate vor.

Laut Irene Brunner, Head Sales & Marketing für den Bereich Exchange Traded Solutions Schweiz bei BNP Paribas, hat in den vergangenen Monaten die Nachfrage nach Hebelprodukten auf das zweitwichtigste Edelmetall stark zugenommen. «Mittlerweile hat Silber sogar den DAX als beliebtesten Basiswert abgelöst», erklärt sie. Im [Interview](#) mit der erfahrenen Struki-Expertin lesen Sie, welche Strukturen im Fokus stehen und worauf Anleger beim Einsatz von Hebelprodukten achten sollten. ■



THE
TRADING
ROOM

«PRIVILEGIERTES INVESTING»
mit François Bloch und Serge Nussbaumer

**TRADING
ALERTS**

Regelmässig heisse
Trading-Tipps mit
der dazugehörigen Story.

**INDIVIDUELLER
AUSTAUSCH**

Rückblick und Ausblick mit der
Gelegenheit zu einem Gespräch
mit François Bloch.

**TRADER CLUB
VERANSTALTUNGEN**

In gemütlicher Atmosphäre
Ideen austauschen und
diskutieren.

**TRADING
IDEEN**

Täglich neue Idee mit Hebel:
transparent nachvollziehbar
als Portfolio geführt.

**JETZT MITGLIED WERDEN
UND PROFITIEREN**

Mitgliedschaft CHF 290 (pro Kalenderjahr)

www.thetradingroom.club

CH1332902183 - MINI-FUTURE SHORT VON BNP PARIBAS AUF EUR/CHF

Sicherheit vor Zinsdifferenz

Der Franken hat zuletzt vor allem durch Safe-Haven-Zuflüsse weiter aufgewertet. Es gibt gute Gründe, dass das FX-Duo EUR/CHF schon bald die Marke von 0.90 Franken ins Visier nehmen könnte.

| Wolfgang Hagl

In den grossen Devisenräumen Zürichs und Londons begann sich 2025 ein Muster zu verfestigen: Immer dann, wenn die Welt unruhiger wurde, wanderte Kapital in Richtung Schweiz. Der Franken spielte also seine klassische Rolle als Sicherer Hafen aus – und tat dies bemerkenswert konsequent, obwohl die SNB den Leitzins im Juni 2025 auf 0.0% zurücknahm. Zum Vergleich: In der Eurozone liegt der massgebliche Einlagesatz bei 2%. Selbst wenn sich der Euro in der Gesamtbetrachtung über einige Strecken hinweg auch stabil zeigte, war die Bewegung unter der Oberfläche nervös: **EUR/CHF** schwankte im Verlauf eines Jahres grob zwischen knapp 0.91 und fast 0.97.

Krisenaufschlag...

In Summe gewann der Franken also nicht in einer geraden Linie, sondern in Schüben. Das ist ganz typisch für eine Währung, die in Stressphasen als Versicherung gekauft wird. Dies zeigt sich auch im noch jungen Jahr 2026. Heftige Handelsstreitigkeiten und geopoliti-

«Der Franken bestätigt einmal mehr seinen Status als sicherer Hafen.»

sche Schocks wie die Androhung neuer Zölle, der Grönlandkonflikt sowie anhaltende Spannungen im Nahen Osten sorgten dafür, dass das FX-Duo ein neues Tief bei CHF 0.9144 markierte, was einer Aufwertung des Franken gegen den Euro von 1.4% entspricht.

...und die SNB hält still

Der SNB ist diese Entwicklung eher ein Dorn im

Auge. «Das ist eine sehr schwierige Situation für Schweizer Exporteure», sagte Martin Schlegel, Präsident der Schweizerischen Nationalbank am Weltwirtschaftsforum in Davos. Trotz der negativen Folgen für die heimische Wirtschaft hält die SNB aber die Finger still. Die Frage ist allerdings: Wann werden die Währungshüter ihre geldpolitischen Instrumente auspacken? Im vergangenen Jahr gingen Devisenexperten davon aus, dass ein Niveau von CHF 0.92 die SNB zum Handeln zwingt. Diese Untergrenze scheint sich weiter nach unten verschoben zu haben, noch ist nämlich keine Intervention zu erkennen. Als Möglichkeiten stehen SNB-Chef Schlegel neben direkten Devisenmarkteingriffen auch Negativzinsen zur Verfügung. Solange die Marke von CHF 0.90 nicht fällt, dürfte die Nationalbank den Markt unbehelligt lassen. Damit kann der Abwärtstrend des Währungspaars **EUR/CHF** weiter anhalten respektive sogar an Tempo gewinnen. Denn sich verschärfende geopolitische Spannungen, wie sie gerade im Iran zu beobachten sind, sowie neue Handelskonflikte, und die Ungewissheit wen US-Präsident Donald Trump als nächstes ins Visier nimmt, treiben Safe-Haven-Käufe an. Damit könnte der Franken schneller aufwerten, als die SNB kommunikativ gehalten kann.

Für 2026 bleibt der wahrscheinlichste Pfad ein starker Franken. Eine Rückkehr zu Negativzinsen ist möglich, aber nach heutigem Informationsstand eher ein Ausnahmeszenario. Mutige Anleger können auf eine weitere Aufwertung wetten. Der Mini-Future Short profitiert mit einem Hebel von 14.32 an dem Devisenspann **EUR/CHF**. Das Stop Loss-Level bei CHF 0.9641 bietet einen soliden Puffer von 5%. Die Barriere liegt knapp unter dem Jahreshoch von CHF 0.9661, das Anfang März 2025 markiert wurde. ■

EUR/CHF

BNP PARIBAS

ISIN	CH1332902183
Produkttyp	Mini-Future Short
Basiswert	EUR/CHF
Emittent	BNP Paribas
Rating	A+ (S&P)

AUSSTATTUNG

Handelswährung	CHF
Erster Handelstag	28.05.2024
Laufzeit	open-end

KENNZAHLEN

Hebel*	14.32
Stop Loss	CHF 0.96
Finanzierungslevel	EUR 0.98

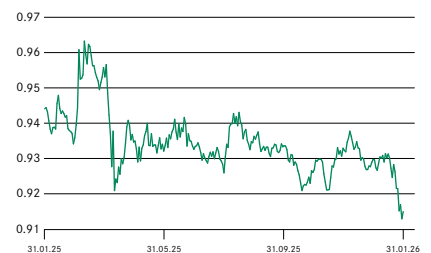
KURS

Briefkurs*	CHF 0.650
Handelsplatz	Swiss DOTS

PRODUKTINFOS

Weblink	payoff.ch/CH1332902183
----------------	---

KURSVERLAUF



Quelle: baha

*Stand 31. Januar 2026

A portrait of a woman with shoulder-length brown hair, wearing tortoiseshell glasses and a light-colored, button-down jacket over a dark top. She is smiling slightly and looking directly at the camera. The background is a plain, light grey.

INTERVIEW

«Silber-Rallye sorgt für Rekordnachfrage bei Hebelprodukten»

| Wolfgang Hagl

Wie stark ist das Interesse Ihrer Kunden an der Silberrallye?

Gold und Silber sind seit langem zentrale Basiswerte unserer Produktpalette. In den vergangenen Jahren hielt sich das Interesse jedoch in Grenzen. Seit der Silberpreis im September 2025 über USD 40 gestiegen ist, hat sich das geändert, die Nachfrage nahm von Monat zu Monat kontinuierlich zu. Mittlerweile hat Silber sogar den DAX als beliebtesten Basiswert abgelöst. Sowohl bei der Anzahl der Trades als auch bei der Anzahl an Neuemissionen an SIX rangierte Silber im Dezember vor Gold und dem DAX.

Was sind Ihrer Ansicht nach die zentralen Treiber hinter der Rallye?

Prinzipiell gilt, dass Anleger bei wirtschaftlicher Unsicherheit wie Handelskriegen, Inflationsängsten oder geopolitischen Spannungen vermehrt in reale Vermögenswerte wie Edelmetalle umschichten. Silber gilt im Vergleich zu Gold ausserdem als Industriemetall, das rund um Robotik, KI und erneuerbare Energien benötigt wird. Die chinesischen Exportkontrollen, die seit Anfang Jahr gelten, haben die Unsicherheiten auf Angebotsseite nochmals verstärkt.

Welche Produkte stehen bei den BNP Paribas-Kunden im Fokus?

Bei den Hebelprodukten sind vor allem Knock Outs beliebt. Die starken Preisschwankungen ziehen vermehrt taktische Anleger mit einem

«Im Dezember rangierte Silber an SIX sowohl bei der Anzahl der Trades als auch bei den Neuemissionen vor Gold und dem DAX.»

relativen kurzen Anlagehorizont an. Während der grossen Bewegungen im Silberkurs stellen wir einerseits fest, dass Hebelpositionen nur für eine relativ kurze Zeit gehalten

werden. Anleger schichten darüber hinaus häufiger um. Wir emittieren täglich neue Produkte.

Silber ist gerade sehr volatil – wie können sich Investoren die Schwankungen zu Nutze machen?

Wir möchten Daytradern prinzipiell die Möglichkeit bieten, dabei zu sein, wenn die entsprechenden Assets gehandelt werden. Dementsprechend sind unsere Hebelprodukte an SIX bis 21:45 Uhr handelbar, auf Swiss DOTS sogar bis 22:00 Uhr. Das bietet Daytradern lange Handelszeiten, welche die Öffnungszeiten der US-Märkte abdecken.

Welche Faktoren und Risiken sollten Anleger bei Silber-Derivaten besonders beachten?

Die hohe Marktvolatilität verstärkt bei Hebelprodukten natürlich das Risiko. Es ist besonders wichtig, die Positionen und Stop-Loss-Schwellen der Produkte gut im Auge zu behalten. Ausserdem können sich Produkte je nach Payoff oder Anbieter auf den Spot oder den Future beziehen. Anleger, die mit Chartanalyse arbeiten, müssen hier genau hinschauen. Neben den Marktpreisen sollten sie die Forwardkurve im Auge behalten. Sie dreht bei Angebotsknappheit oftmals von Contango in Backwardation, sprich der Spotpreis kann dann über dem Futurepreis liegen.

Welche Möglichkeiten gibt es, bestehende Silber-Positionen abzusichern?

Prinzipiell kann mit Short-Produkten oder Put Warrants eine Absicherungsstrategie umgesetzt werden. Allerdings ist diese aktuell eher teuer. Ursächlich hierfür sind neben der Volatilität, die hohen Finanzierungskosten für Short-Produkte, die durch die ausgedehnten Repo-Sätze getrieben werden. Man sollte die Produktkonditionen genau unter die Lupe nehmen und in jedem Fall durchrechnen, wie viel die Absicherung kostet.

Wenn Sie heute eine These zu Silber formulieren müssten – wie würde sie lauten?

«Der Vergleich «Silver is the new Bitcoin» ist spannend, zugleich aber ein Warnsignal.»

Vor kurzem habe ich die folgende These gelesen: «Silver is the new bitcoin». Diese Aussage finde ich bemerkenswert. Denn vergleichbar mit früheren Phasen im Handel mit Kryptowährungen liess sich zuletzt ein regelrechter «Run» auf Silber beobachten, Bitcoin und andere digitale Währungen blieben dagegen vergleichsweise zurück. Ich sehe in dieser Diskrepanz aber auch ein potenzielles Warnsignal: Silber ist seit jeher ein sehr spekulatives Asset. Hinzu kommt, dass es sich hier um zwei völlig unterschiedliche Wertformen handelt: Silber ist ein physisches Gut, während der Bitcoin ein rein digitales Asset darstellt.

Vielen Dank! ■



Irene Brunner
Head Sales & Marketing für den Bereich Exchange Traded Solutions Schweiz, BNP Paribas

Irene Brunner ist seit Mai 2018 Mitglied der Direktion bei BNP Paribas und als Head Sales & Marketing für den Bereich Exchange Traded Solutions Schweiz verantwortlich. Sie vertritt BNP Paribas im Schweizerischen Verband für Strukturierte Produkte und leitet seit 2010 das EUSIPA Kategorisierungskomitee. Ihr Team kümmert sich um die Kreation und den Vertrieb von börsengehandelten strukturierten Produkten sowie um die Entwicklung der Emissionsplattform in der Schweiz. Für selbstentscheidende Anleger bietet BNP Paribas ein umfassendes Angebot an Hebelprodukten, die SIX-kotiert sind oder auf SwissDOTS handelbar sind.

DFND – ETF VON ISHARES AUF GLOBAL AEROSPACE & DEFENCE

Steigende Rüstungsinvestitionen

Die angespannte geopolitische Lage lässt die Militärbudgets weltweit steigen, wodurch Rüstungs-ETFs wie der von iShares bei Anlegern weiterhin gefragt bleiben.

| Dieter Haas

Trotz hoffnungsvoller Friedensbemühungen bleibt die geopolitische Lage labil. Die weltweite militärische Aufrüstung schreitet ungeachtet vereinzelter Friedenssignale voran. Ob der seit fast vier Jahren andauernde Krieg zwischen Russland und der Ukraine zu einer einvernehmlichen Lösung führt, wird sich in den kommenden Wochen zeigen. Auch die Drohungen Chinas gegenüber Taiwan sowie die wiederkehrenden Spannungen zwischen den USA, dem Iran und dem Nahen Osten bergen erhebliches Eskalationspotenzial. Indien und Pakistan streiten erbittert um Wasserrechte – ein besonders gefährlicher Konflikt, da beide Länder über Atomwaffen verfügen. Auch zwischen Ägypten und Äthiopien zeichnet sich ein potenzieller Konflikt um die Nutzung des Nils ab. Vor diesem Hintergrund wachsender geopolitischer Spannungen und steigender Verteidigungsausgaben erscheint der iShares Global Aerospace & Defense ETF als eine attraktive Anlagechance. Verteidigungsunternehmen stehen vor einem Boom, da die Militärbudgets weltweit steigen und die Bestände des Fonds

Gesamtmarktindex S&P 500 klar übertroffen. Eine Beilegung des Gaza-Konflikts spiegelt sich in der Kursentwicklung bislang kaum wider. Der übergeordnete Trend zeigt weiterhin klar nach oben. Zwar warnen Pessimisten mittel- bis langfristig vor einem möglichen Dritten Weltkrieg, doch so weit ist es zum Glück noch nicht gekommen. Die Hoffnung bleibt bestehen, dass die Führer mächtiger Nationen wie der USA, Chinas oder Russlands ihre imperialen Ambitionen eines Tages aufgeben und sich eine tragfähige neue Weltordnung entwickelt. Aus anlagetechnischer Sicht dürfte es sich dennoch lohnen, dem Portfolio einen ETF wie **DFND** beizumischen. Dank seines global ausgerichteten Anlageuniversums deckt er diesen allgemein verpönten Sektor breit ab. Der physisch replizierte ETF umfasste per 22. Januar 77 Positionen mit einem aggregierten Kurs-Gewinn-Verhältnis von 42.74 und einem Kurs-Buchwert-Verhältnis von 7.27. Diese Kennzahlen sind ambitioniert und spiegeln die hohen Erwartungen der Anleger an diesen Industriezweig wider. Auf Länderebene dominierten zum genannten Stichtag US-Unternehmen mit 62.08%, gefolgt von französischen und britischen Firmen mit Anteilen von 12.39% bzw. 11.12%. Die Top-10-Positionen vereinten 56.50% des Fondsvolumens auf sich, wobei allein 8.12% auf Boeing entfielen. Auch wenn es vielen Investoren innerlich widerstrebt, lässt sich eine Beimischung solcher Themen-ETFs derzeit kaum vermeiden. Der rege gehandelte ETF **DFND** stellt dabei eine geeignete Option dar, auch wenn er seit seiner Lancierung kursmässig nicht ganz mit den grösseren Fonds VanEck Defense (**DFNS**) und Global X Defence Tech (**ARMR**) mithalten konnte. Mit einer jährlichen Gesamtkostenquote von 0.35% zählt **DFND** dafür zu den kostengünstigsten Rüstungs-ETFs. ■

«Die Performance seit der Liberierung spricht leider eine klare Sprache.»

direkt davon profitieren. Anhaltende Konflikte und geopolitische Instabilität stützen die positiven Aussichten für **DFND** und eröffnen Potenzial für eine anhaltende Outperformance. Die Performance der vergangenen Monate spricht eine klare Sprache, auch wenn zwischenzeitlich wieder friedlichere Töne dominieren. Seit seiner Lancierung hat der ETF **DFND**, der auf dem S&P Developed BMI Select Aero & Defence 35/20 Capped Index basiert, den

S&P DEVELOPED BMI SELECT AERO & DEF 35/20 CAPPED INDEX

XTRACKERS

Symbol	DFND
ISIN	IE000U9ODG19
Produkttyp	ETF
Basiswert	S&P Developed BMI Select Aero & Def 35/20 Capped Index
Emittent	iShares

AUSSTATTUNG

Lancierungsdatum	30.04.2024
Basiswährung	USD
Mgt. Fee p.a.	0.35%
Replikation	physisch

KENNZAHLEN

Ø Spread	0.1646%
Spread Availability	99.79%

KURS

Brief (23.01.2026)	USD 10.208
Handelsplatz	SIX Swiss Exchange

PRODUKTINFOS

Weblink	payoff.ch/DFND
----------------	---

ETF DFND VS. S&P 500



«PAYOFF»-EINSCHÄTZUNG

- + Megatrend
- Wechselkursrisiken

EBIZ – ETF VON GLOBAL X AUF E-COMMERCE

Shoppern übers Internet

Online-Käufe werden immer populärer, E-Commerce zählt damit zu den Megatrends. Mit Produkten wie dem ETF **EBIZ** können Anleger von dieser Entwicklung profitieren und ihrem Depot zusätzliche Akzente verleihen.

| Dieter Haas

In den letzten Jahren ist der Online-Handel stark gewachsen, angetrieben von Digitalisierung, Kundenkomfort und globaler Vernetzung. Ein zentraler Trend ist die Personalisierung, bei der Händler individuelle Angebote und Empfehlungen bereitstellen, um die Kundenzufriedenheit zu steigern. Technologien wie Künstliche Intelligenz, Augmented Reality und Sprachsteuerung spielen zunehmend eine Rolle, um das Einkaufserlebnis angenehmer und intuitiver zu gestalten. Auch nachhaltiger Konsum gewinnt zunehmend an Bedeutung, was sich in umweltfreundlichen Produkten und Verpackungen zeigt. Zudem wächst der Markt für mobile Shopping-Apps, da immer mehr Menschen über Smartphones einkaufen. Insgesamt ist die Zukunft des E-Commerce positiv mit zahlreichen Innovationen und Chancen für flexible Unternehmen. Kein Wunder also, dass es mittlerweile spezifische Anlageprodukte für dieses Segment gibt, wie etwa den ETF **EBIZ** von Global X, der seit dem 6. Dezember 2021 an SIX Swiss Exchange kotiert ist. Nach einem schwierigen Start

Umgesetzt wird das Konzept durch eine Anlehnung an den Solactive E-Commerce v2 Index. Dieser setzt sich derzeit aus 40 Titeln zusammen; der maximalen Anzahl gemäss der Index-Guideline, zusammen. Am 22. Januar entfielen dabei 41.3% auf Unternehmen aus den USA, gefolgt mit 25.8% von chinesischen Unternehmen. Der Index wird halbjährlich überprüft (Januar und Juli). Durch eine maximale Gewichtung der Einzeltitel von 4% wird auf eine breite Diversifikation geachtet. Die im Quervergleich mit anderen Themen-ETFs hohe China-Quote ist Gewinn und Segen. Die in den letzten Jahren unterdurchschnittliche Kursentwicklung der chinesischen Aktien hat den positiven Grundtrend etwas belastet. Das kann sich aber sehr schnell drehen, speziell dann, wenn die chinesische Regierung ein neues Impulsprogramm auflegt, wie zuletzt im Herbst 2024. Einen Kurschub könnte auch eine umfassende Einigung im Zollkonflikt mit den USA bewirken. Eine solche steht derzeit aber immer noch aus. In der aktuellen Auswahl wiesen am 22. Januar Expedia, Alibaba und Carvana mit Gewichten von 5.86%, 5.68% und 5-15% die höchsten Gewichtungen unter den Titeln des Portfolios auf. Das für 2026 erwartete Kurs-Gewinn-Verhältnis lag am Stichtag bei 15-94 und das Kurs-Buchwertverhältnis bei 2.8. Damit ist die momentane Bewertung durchaus fair und lässt weiteres Kursgewinnpotential erwarten. Die Spanne zwischen Gewinnern und Verlierer im Themen-ETF ist allerdings recht gross. Das verdeutlicht die Schwierigkeit, das Thema optimal einzufangen. Dank der Diversifikation und der halbjährlichen Kappung bei 4% gelingt dies dem Anbieter aber absolut zufriedenstellend und ermöglicht es Anlegern, die auf diesen Trend setzen möchten, eine risikooptimierte Anlage mit einem, langfristig betrachtet, überdurchschnittlichen Kurspotential. ■

«Für sein Potenzial braucht der ETF **EBIZ** ein positives Wirtschaftsumfeld.»

hat er sich ab Herbst 2023 aufgerappelt und entwickelte sich in der anschliessenden Aufwärtsbewegung an den Börsen überdurchschnittlich. Damit er sein Potential entfalten kann, braucht er generell ein positives Wirtschaftsumfeld. In Krisenzeiten, wenn die Konsumenten ihre Gürtel enger schnallen, geriet er seit der Lancierung jeweils stärker unter Druck. Das verdeutlichte auch der Zollschock Anfang April.

E-COMMERCE

GLOBAL X

Symbol	EBIZ
ISIN	IE00BMH5XY61
Produkttyp	ETF
Basiswert	Solactive E-Commerce v2 Index
Emittent	Global X

AUSSTATTUNG

Lancierungsdatum	06.12.2021
Basiswährung	CHF
Mgt. Fee p.a.	0.50%
Replikation	physisch

KENNZAHLEN

Ø Spread	0.5282%
Spread Availability	99.64%

KURS

Brief (23.01.2026)	CHF 12.234
Handelsplatz	SIX Swiss Exchange

PRODUKTINFOS

Weblink payoff.ch/EBIZ

ETF EBIZ VS. ETF IWDC



«PAYOFF»-EINSCHÄTZUNG

- + Megatrend
- Wechselkursrisiken

QUANTZ – TRACKER-ZERTIFIKAT DER ZKB AUF QUANTUM COMPUTING INDEX

Wer spielt, gewinnt... oder nicht?

Quantum Computing liegt im Trend und brachte Anlegern teils hohe Gewinne. Beim Umsetzen zeigen sich Unterschiede, wie der Vergleich der Tracker-Zertifikate **QUANTZ** und **QTUMSQ** verdeutlicht.

| Dieter Haas

Quantum Computing ist eine neuartige Form der Datenverarbeitung, die auf den Gesetzen der Quantenmechanik basiert, also den physikalischen Prinzipien kleinster Teilchen wie Atome, Elektronen oder Photonen. Während klassische Computer mit Bits arbeiten (0 oder 1), nutzt ein Quantencomputer Qubits (quantum bits). Quantencomputer könnten bestimmte Probleme deutlich schneller lösen als klassische Computer, etwa die Faktorisierung grosser Zahlen (wichtig für Kryptografie), die Simulation komplexer Moleküle (Chemie, Medizin) oder Optimierungsprobleme in Logistik, Finanzmärkten oder beim KI-Training. Kurz gesagt nutzen sie die Gesetze der Quantenphysik, um Informationen auf neue Weise zu verarbeiten – potenziell exponentiell schneller, aber technisch noch sehr anspruchsvoll.

Schätzungen zufolge könnte der Markt für Quantencomputer bis 2035 rund USD 80 Milliarden erreichen. Quantencomputing ist ein Megatrend, der noch in den Kinderschuhen steckt. Dennoch haben einige Anbieter

«Quantencomputing:
neue Technologie, neue
Chancen»

bereits spezifische Produkte auf den Markt gebracht, wie das am 7. Februar von der ZKB lancierte Tracker-Zertifikat **QUANTZ** oder das am 31. Januar erschienene Tracker-Zertifikat **QTUMSQ** von Swissquote, basierend auf dem Swissquote Quantum Computing Index. Dieser Index umfasst 30 der grössten und finanzstärksten Unternehmen in Bereichen wie Quanten-Hardware (Quantenprozessoren, supraleitende Materialien), eingebettete Systeme

und modernste Software für Big-Data-Analysen. Ganz anders konzipiert und aufgebaut ist der Basiswert von **QUANTZ**: Die aktiv von Reuss Private verwaltete Auswahl ist fokussiert und umfasste zu Beginn nur sieben gleichgewichtete Titel.

Aggressiv oder defensiv

Der Kursvergleich der beiden Tracker-Zertifikate zeigt bislang einen klaren Gewinner. Die starke Fokussierung von **QUANTZ** zahlte sich in Aufwärtsphasen aus, trotz höherer Volatilität. Auch **QTUMSQ** entwickelte sich besser als der Weltaktienindex. Entscheidend ist vor allem die deutlich stärkere Gewichtung von D-Wave Quantum, Palantir und Rigetti Computing bei **QUANTZ**. Die Kursentwicklung dieser Unternehmen war der Jackpot für das Tracker-Zertifikat, wobei D-Wave in den letzten zwölf Monaten die beste Performance zeigte. Trotz des starken Anstiegs bleibt die Stimmung der Broker positiv: Die Aktie hat aktuell eine durchschnittliche Brokerempfehlung (ABR) von 1.20 auf einer Skala von 1 (stark kaufen) bis 5 (stark verkaufen). D-Wave ist ein Hardwarehersteller mit Sitz in Burnaby, British Columbia, Kanada, gegründet 1999, der am 11. Mai 2011 mit der Entwicklung des nach eigenen Angaben ersten kommerziellen Quantencomputers bekannt wurde.

Beide Tracker-Zertifikate gehören auf die Watchliste: Das breiter diversifizierte **QTUMSQ** spricht aufgrund niedrigerer Volatilität eher vorsichtige Anleger an, während **QUANTZ** das bevorzugte Vehikel für risikobereitere Investoren sein dürfte. Kostenmässig ist zu beachten, dass **QUANTZ** neben der jährlichen Managementgebühr von 1% (**QTUMSQ**: 0.40%) zusätzlich eine Performancegebühr von 10% (High Watermark) erhebt. ■

QUANTUM COMPUTING INDEX

ZKB

Symbol	QUANTZ
ISIN	CH1218266315
Produkttyp	Tracker-Zertifikat
Basiswert	Quantum Computing Index
Emittent	ZKB
Rating	AAA (S&P)

AUSSTATTUNG

Erster Handelstag	14.2.2025
Basiswährung	USD
Ausgabekurs	USD 100.00%
Mgt. Fee p.a.	1.00%

KENNZAHLEN

Ø Spread	1.20%
Spread Availability	97.40%

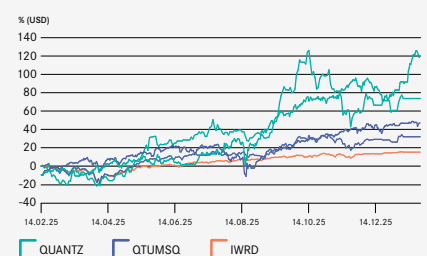
KURS

Brief (23.01.2026)	USD 181.562
Handelsplatz	SIX Swiss Exchange

PRODUKTINFOS

Weblink payoff.ch/QUANTZ

TRACKER-ZERTIFIKATE QUANTZ UND QTUMSQ VS. ETF IWRD



«PAYOFF»-EINSCHÄTZUNG

- + Megatrend
- Wechselkursrisiken

«Partizipationsprodukte: unerlässlich für jedes Portfolio!»

| Christian Ingerl

Mit Partizipationsprodukten können Anleger unkompliziert und kostengünstig an der Entwicklung ganzer Märkte teilhaben. Zu den wichtigsten Formen zählen Tracker-Zertifikate, Exchange Traded Funds (ETFs) und Exchange Traded Products (ETPs). Was macht diese Anlagen aus?

Partizipationsprodukte sind Finanzanlagen, mit denen Anleger an der Wertentwicklung eines bestimmten Marktes – etwa eines Aktienindex oder eines Rohstoffs – teilhaben können. Es gibt verschiedene Typen: Da sind zum einen die zur Gattung der Strukturierten Produkte zählenden Tracker-Zertifikate. Eine weitere Art sind die sehr beliebten Exchange Traded

«Einfach investieren, breit streuen, Kosten sparen.»

Funds (ETFs). Die dritte Gruppe bilden die Exchange Traded Products (ETPs). Sie beziehen sich häufig auf Rohstoffe und werden daher auch als Exchange Traded Commodities (ETCs) bezeichnet. Obwohl sich die genannten Anlageprodukte hinsichtlich des Handels und des Emittentenrisikos unterscheiden, haben sie eine Gemeinsamkeit: Sie ermöglichen die

transparente und kostengünstige Partizipation an den unterschiedlichsten Assets. In der Regel erfolgt diese Teilnahme 1:1 sowie ohne vertragliche und zeitliche Begrenzung (open-end).

Hoher Nutzen fürs Portfolio

Partizipationsprodukte sind transparent, ihre Funktionsweise ist einfach und verständlich. Steigt der Basiswert – zum Beispiel der Schweizer Leitindex SMI – um 1%, dann legt auch das Partizipationsprodukt, unter Ausklammerung der Kosten, um 1% zu. Das gilt allerdings auch für fallende Märkte. Einen Kapitalschutz, der das Verlustrisiko begrenzt, gibt es klassischerweise nicht. Deshalb eignen sich diese Produkte für Anleger, die von einer positiven Entwicklung eines bestimmten Marktes oder einer Anlageklasse ausgehen. Da Partizipationsprodukte in der Regel als Open-End-Produkte angeboten werden, eignen sie sich für langfristige Anlagehorizonte. Für die Risikostreuung des Portfolios sind sie mittlerweile uner-

lässlich. Einerseits, weil viele Partizipationsprodukte schon in sich diversifiziert sind (Indexanlagen). Andererseits lässt sich durch die Kombination mehrerer Produkte auf einfache Weise ein auf die eigene Risikoneigung und Erwartungshaltung zugeschnittenes, diversifiziertes Portfolio erstellen.

Enormes Angebot an Anlagen

Dass Partizipationsprodukte aus dem Portfoliomanagement nicht mehr wegzudenken sind, liegt auch an der riesigen Auswahl. Ob per Tracker-Zertifikat, ETF oder ETP – es gibt kaum einen Markt oder eine Anlageklasse, in die nicht investiert werden könnte. Diese Vielfalt ermöglicht es Anlegern, ihre Investments individuell zu gestalten und auf unterschiedliche Trends zu reagieren. Zudem ermöglichen sie den Zugang zu Märkten und Basiswerten, die sonst nur schwer oder mit grossem Aufwand investierbar wären. Mittlerweile sind auch zahlreiche Partizipationsprodukte mit

	Swisscanto Silver ETF	Leonteq Silver CHF Hedged Index ETP	Silver (Troy Ounce) Tracker-Zertifikat
Emittent	Zürcher Kantonalbank	Leonteq	Vontobel
ISIN	CH0183135976	CH1505562756	CH1333289481
Laufzeit	open-end	open-end	open-end
Produktwährung	CHF (<i>wahlweise auch in USD und EUR</i>)	CHF	USD
Währungssicherung	Nein	Ja (<i>Hedged</i>)	Nein
Laufende Kosten	0.60% p.a. Verwaltungsgebühr	0.20% p.a. Verwaltungsgebühr	1.00% p.a. Verwaltungsgebühr
Fondsvermögen	CHF 8'230.37 Millionen	k. A.	k. A.
Beschreibung	Der an SIX Swiss Exchange kotierte Fonds investiert ausschliesslich in Silber und ist stets zu 100% mit dem physischen Edelmetall hinterlegt (Lagerung in der Schweiz). Es besteht kein Emittentenrisiko, da es sich um ein Sondervermögen handelt. Der Investor hat jederzeit die Möglichkeit, seine Anteile zu veräussern oder die Sachauszahlung in physischem Silber à Standardbarren von ca. 30 kg zu verlangen.	Der Leonteq Silver CHF Hedged Index bildet die Wertentwicklung einer finanzierten Position in CHF auf Silber-Futures ab. Der Index beinhaltet einen täglichen FX-Hedging-Mechanismus: von USD zu CHF. Der zugrunde liegende USD-Silber-Future wird alle zwei Monate gerollt. Das ETP ist eine Schuldverschreibung. Allerdings ist es nach den Bestimmungen des TCM Security Agreement besichert. Das Emittentenrisiko ist für den Anleger auf diese Weise deutlich gemindert.	Der Basiswert, an dem das Tracker-Zertifikat partizipiert ist der Spotpreis für die Feinunze Silber. Das Produkt unterliegt als Schuldverschreibung dem Emittentenrisiko der Bank Vontobel.

Quelle: Emittenten, Stand: 30.01.2026

Währungssicherung erhältlich. Damit lassen sich auf Wunsch Wechselkursrisiken ausklammern. Solche Anlagen sind am Zusatz «Quanto» (bei Zertifikaten) oder «Hedged» (bei ETFs und ETPs) zu erkennen.

Abgrenzung: Emittentenrisiko

Ein wesentlicher Unterschied zwischen Tracker-Zertifikaten und ETFs ist das Emittentenrisiko. Dieses beschreibt die Gefahr, dass der Herausgeber eines Finanzprodukts seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Im schlimmsten Fall bedeutet dies, dass die Anleger einen Teil oder den gesamten investierten Betrag verlieren. Da Tracker-Zertifikate strukturierte Produkte und somit Schuldverschreibungen des Herausgebers sind, beinhalten sie ein Emittentenrisiko. Bei ETFs ist das anders. Die investierten Mittel stellen hier Sondervermögen dar, das im Falle einer Insolvenz der ETF-Gesellschaft nicht zur Insolvenzmasse zählt und daher geschützt ist. Bei ETPs, die vor allem auf Rohstoffe angeboten werden, ist zu unterscheiden. Sie werden zwar ebenfalls als Schuldverschreibungen emittiert, können aber besichert oder physisch hinterlegt sein (beispiels-

weise bei Edelmetallen). In diesem Fall ist das Emittentenrisiko reduziert.

Nuancen beim Handel

Ein weiterer Unterschied zwischen Tracker-Zertifikaten und ETFs liegt im Handel. Zertifikate können in der Regel sowohl an einer Börse als auch ausserbörslich über den Emittenten gehandelt werden. Als Market Maker stellt der Emittent fortlaufend Kurse und sorgt so für die Liquidität. Auch bei ETFs und ETPs ist der Börsenhandel ein zentrales Merkmal. Zu den grössten ETF-Handelsplätzen in Europa gehört beispielsweise SIX Swiss Exchange. Die Liquidität am Markt wird hier von 16 spezialisierten Market Makern unterstützt, die Geld- und Briefkurse zu Mindestbeträgen offerieren und Kurse vermeiden, die den maximalen Spread überschreiten.

Für welchen Produkttyp entscheiden?

Ob und welches Partizipationsprodukt für einen Anleger infrage kommt, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Für Standard-Aktienindizes haben sich ETFs als erste Wahl etabliert. Bei Anlagen in spezifische Trends, wie beispielsweise

die KI oder exotische Märkte können Tracker-Zertifikate als Satelliteninvestments ihre Stärken ausspielen. Die Emittenten von strukturierten Produkten reagieren häufig sehr schnell auf neue Trends, während der Ausgabeprozess von ETFs aufwändiger ist. Bei Rohstoffen wiederum sind Investments über alle drei Typen der genannten Partizipationsprodukte möglich. Die Wahl zwischen ETF, ETP oder Tracker-Zertifikat hängt dann von den Präferenzen des Anlegers (z.B. Emittenten- und Währungsrisiko) sowie den Kosten des Produkts (z.B. laufende Kosten, Spread) ab. In Anlehnung an den Fokus-Artikel haben wir drei Partizipationsprodukte auf Silber ausgewählt und eine Übersicht mit den wichtigsten Merkmalen erstellt.

Fazit: Gut, dass es sie gibt!

Die Beliebtheit von Partizipationsprodukten resultiert aus ihrer Flexibilität, der Möglichkeit zur Diversifikation, den Kostenvorteilen sowie dem einfachen Zugang zu einer Vielzahl von Märkten. Sie bieten Anlegern eine attraktive Alternative zu klassischen Investments und sind deshalb aus dem modernen Portfoliomanagement nicht mehr wegzudenken. ■

BOLD - ETP AUF BYTETREE BOLD INVERSE VOLATILITY INDEX VON 21SHARES

Gold rennt, Bitcoin stolpert

Während Silber und Gold von einem Allzeithoch zum nächsten klettern, hinkt Bitcoin hinterher. Da sich die Zukunft nicht vorhersagen lässt, sind Investoren mit dem ETP **BOLD** bestens vorbereitet.

| Jürgen Kob

«Silber über 100», «Gold über 5'000», «Wie weit kann die Rallye bei Edelmetallen noch gehen?» – solche Schlagzeilen dominieren aktuell die Timelines vieler Investoren. Dabei stellt sich die berechnete Frage, wie weit es wirklich noch nach oben gehen kann oder ob den Anlegerdepots schon bald ein herber Rücksetzer schmerzhafteste Verluste beschert. Aktuell sorgen steigende Zölle, anhaltende Inflationsrisiken, die Schwäche des US-Dollars sowie geopolitische Spannungen für eine anhaltend hohe Nachfrage nach Edelmetallen – und ein Ende ist nicht in Sicht. Während Silber im vergangenen Jahr ein beeindruckendes Plus von 150% verzeichnen konnte, legte Gold immerhin beachtliche 70% zu. Bitcoin, oft als «digitales Gold» bezeichnet, musste sich im vergangenen Jahr hingegen mit einem Minus von 7% begnügen. Das zeigt: Nicht alles, was als Absicherung gilt, verläuft synchron. Anleger, die sowohl Gold als auch Bitcoin interessant finden, stehen somit vor der klassischen Frage der perfekten Gewichtung.

Langjährige payoff-Leser erfahren bereits in der März-Ausgabe 2024 von der spannenden Möglichkeit, Gold und Bitcoin im ETP **BOLD** von 21Shares zu vereinen und können sich über eine positive Wertentwicklung von rund

«Aktuelle Gewichtung:
33% Bitcoin, 67% Gold»

150% freuen. Während Gold seit der Auflage des ETP im April 2022 ein Kursplus von erfreulichen 185% verzeichnet, kam Bitcoin im gleichen Betrachtungszeitraum auf plus 90%. Der ETP **BOLD** kommt hier auf beachtliche 172% und liegt somit fast gleichauf mit Gold.

Im direkten Vergleich von Schwankungsbreite und risikoadjustierter Rendite erscheint das Produkt noch eindrucksvoller: Die Volatilität liegt bei Bitcoin bei rund 40%, bei Gold («Save Haven») bei etwa 14%. Der ETP **BOLD** bewegt sich mit 14% ebenfalls in einem beruhigenden Bereich. Noch klarer wird es bei der Sharpe-Ratio: Sie liegt für Bitcoin bei 1.11, für Gold bei 1.62 und beim **BOLD** bei 1.79. Damit setzt sich das Produkt von 21Shares klar positiv ab. Der Grund dafür liegt in der Konstruktion. Die Allokation erfolgt nicht nach Marktwert, sondern nach Risiko. Konkret heisst das: Die Gewichtung von Bitcoin und Gold wird über die sogenannte «inverse Volatilität» gesteuert und monatlich angepasst. Steigt die Schwankung eines Bausteins, sinkt sein Anteil. Nimmt sie ab, erhält er wieder mehr Gewicht. Aktuell entfallen rund 33% auf Bitcoin und 67% auf Gold.

Ein weiterer Vorteil ist die Diversifikation: Historisch lag die durchschnittliche Korrelation zwischen Bitcoin und Gold bei rund 5%. Sie reagieren somit oft unterschiedlich auf makroökonomische Impulse. Genau von diesem Effekt sollen Anleger des ETP **BOLD** profitieren.

Erfreuliches gibt es auch auf der Gebührenseite zu vermelden: 21Shares hat die Managementgebühren zwischenzeitlich von 1.49% auf 0.65% gesenkt. Ein fairer Ansatz, von dem primär die Investoren profitieren. Das Zertifikat besitzt keine Endfälligkeit (open-end) und ist an der Schweizer Börse SIX erhältlich. Anleger, die der damaligen Empfehlung im Jahr 2024 nicht nachgekommen sind, haben nun zwei Möglichkeiten: Sie können sich über die vergangene Performance ärgern oder schnell bei ihrer Bank oder ihrem Broker eine Kauforder für den ETP **BOLD** aufgeben. ■

BOLD INVERSE VOLATILITY INDEX

21SHARES

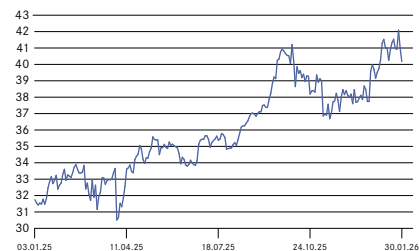
Symbol	BOLD
ISIN	CH1146882308
Produkttyp	ETP
Basiswert	Bytetrete BOLD Inverse Volatility Index
Emittent	21Shares
AUSSTATTUNG	
Laufzeit	open-end
Erster Handelstag	26.04.2022
Mgt. Fee p.a.	0.65%
Ausgabekurs	USD 20

KENNZAHLEN	
Ø Spread	0.09%
Spread Availability	100%

KURS	
Brief (30.01.2026)	USD 55.26
Handelsplatz	SIX Swiss Exchange

PRODUKTINFOS	
Weblink	www.payoff.ch/BOLD

KURSVERLAUF



Quelle: baha

«PAYOFF»-EINSCHÄTZUNG

- + enorme Wachstumschancen
- + ohne Endfälligkeit
- hohe Verlustrisiken

TOP 10 Basiswerte und 10 Most-Traded Products

TOP 10 BASISWERTE HEBELPRODUKTE

Basiswert	CHF Umsatz (Summe)
Silver (USD)	503'419'634
Gold (USD)	154'430'399
DAX	30'694'534
SMI	28'339'673
Platinum (USD)	19'719'506
Nestlé	15'502'428
S&P 500	15'219'568
Nasdaq 100	13'470'259
UBS	9'311'459
ABB	7'691'385

TOP 10 BASISWERTE ANLAGEPRODUKTE

Basiswert	CHF Umsatz (Summe)
Swissquote Ambitious Portfolio Index	17'016'333
Euro STOXX 50 / S&P 500 / SMI	16'961'212
Roche GS	16'089'791
Gold (USD)	10'322'559
Swiss Dividend Stars Basket X	9'394'515
UBS Bloomberg CMCI Copper TR Index (USD)	8'562'400
Swissquote Balanced Portfolio Index	7'862'964
Swiss Research Basket	5'948'495
European Dividend Stars Basket X	5'886'234
Nestlé / Novartis / Roche GS	5'408'079

MEISTGEHANDELTE HEBELPRODUKTE

Basiswert	Symbol	Produkttyp	Art	Emittent	Verfall	Kurs Produkt	Währung	CHF Umsatz	Trades
Silver (USD)	FSIA0V	Faktor-Zertifikat	BULL	VT	open-end	251.20	CHF	76'419'818	248
Silver (USD)	FSIA4V	Faktor-Zertifikat	BULL	VT	open-end	148.40	CHF	46'418'658	376
Silver (USD)	FSICLV	Faktor-Zertifikat	BULL	VT	20.01.26	167.80	CHF	30'254'069	174
Silver (USD)	FSIDXV	Faktor-Zertifikat	BULL	VT	open-end	2.45	CHF	28'839'589	66
Silver (USD)	FSIA2V	Faktor-Zertifikat	BULL	VT	open-end	32.30	CHF	25'664'499	131
Silver (USD)	FSICFV	Faktor-Zertifikat	BULL	VT	open-end	339.60	CHF	22'602'657	118
Silver (USD)	MSICUV	Mini-Future	BULL	VT	open-end	6.50	CHF	17'226'390	196
Gold (USD)	FI10LZ	Faktor-Zertifikat	BULL	VT	open-end	56.60	CHF	15'750'012	28
Silver (USD)	FSIBNV	Faktor-Zertifikat	BULL	VT	20.01.26	116.80	CHF	10'780'888	31
Silver (USD)	MSICDV	Mini-Future	BULL	VT	open-end	7.79	CHF	10'583'667	152

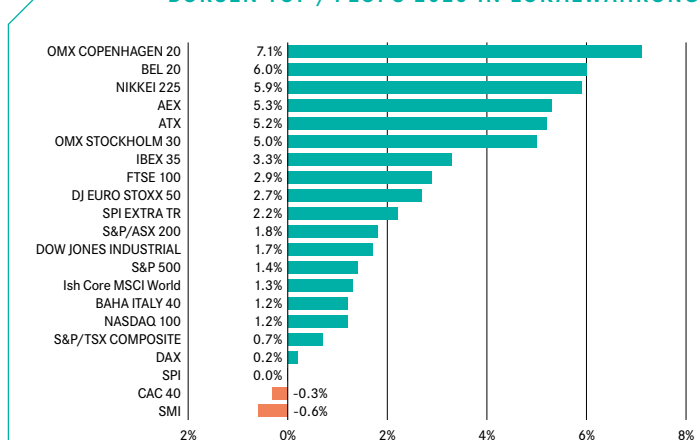
MEISTGEHANDELTE ANLAGEPRODUKTE

Basiswert	Symbol	Produkttyp	Art	Emittent	Verfall	Kurs Produkt	Währung	CHF Umsatz	Trades
Swissquote Ambitious Portfolio Index	AMBTSQ	Tracker-Zertifikat	BULL	SWQ	open-end	32.47	CHF	16'935'859	173
Roche GS	SBPJJB	Bonus-Zertifikat	BULL	BAER	14.04.27	335.75	CHF	15'963'750	1
Swiss Dividend Stars Basket	DADYJB	Tracker-Zertifikat	BULL	BAER	09.02.26	107.00	CHF	9'394'515	54
Swissquote Balanced Portfolio Index	BLNCSQ	Tracker-Zertifikat	BULL	SWQ	open-end	29.96	CHF	7'847'393	81
Gold (USD)	GOLDUS	Tracker-Zertifikat	BULL	JSS	open-end	4'239.14	USD	7'744'850	15
Swiss Research Basket	Z44AAV	Tracker-Zertifikat	BULL	VT	open-end	234.75	CHF	5'948'495	113
European Dividend Stars Basket X	DAKGJB	Tracker-Zertifikat	BULL	BAER	09.02.26	122.20	EUR	5'886'234	37
UBS Bloomberg CMCI Copper TR Index (USD)	TLPCIU	Tracker-Zertifikat	BULL	UBS	open-end	324.50	USD	5'882'653	100
Taktisk Allokering Aktier Index	ADDJTQ	Tracker-Zertifikat	BULL	LEON	open-end	100.97	SEK	5'407'013	9
Top Swiss Selection of the Year Basket	ZRTOPV	Tracker-Zertifikat	BULL	VT	open-end	184.12	CHF	5'401'891	132

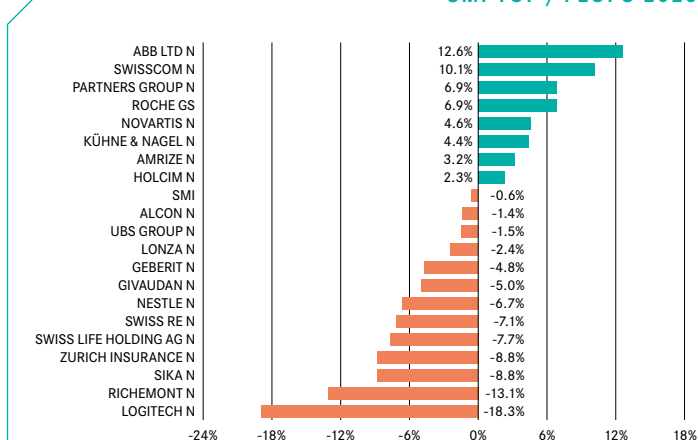
Quelle: payoff.ch; Alle Daten beziehen sich auf die Börsenumsätze an SIX Swiss Exchange der vergangenen vier Wochen (01.01.2026 bis 31.01.2026)

Statistiken

BÖRSEN TOP / FLOPS 2025 IN LOKALWÄHRUNG



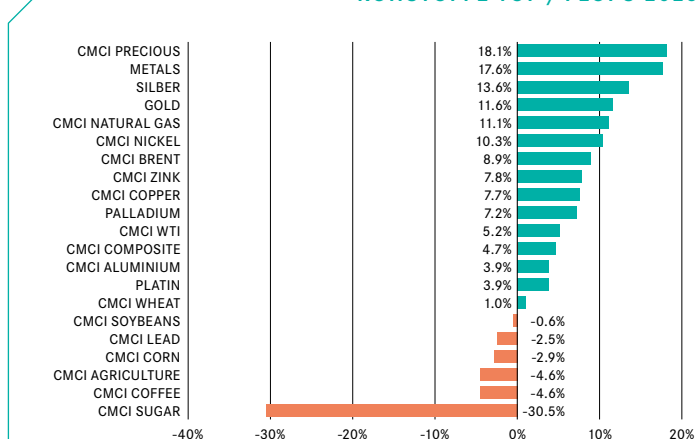
SMI TOP / FLOPS 2025



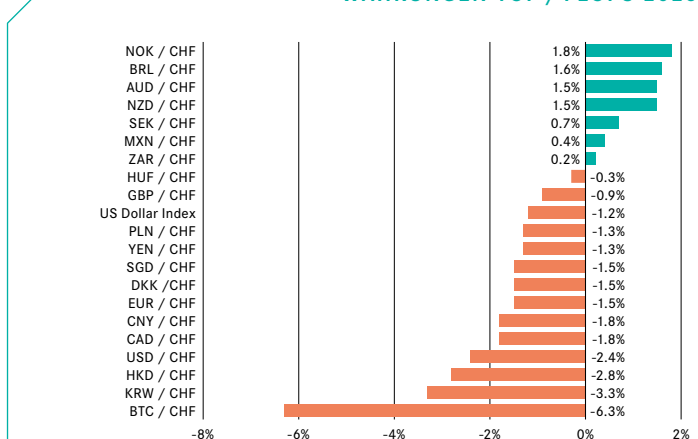
Der im Dezember eingeleitete Aufwärtstrend an den internationalen Börsen setzte sich im Januar mehrheitlich fort. Den besten Start hatte dabei der im Vorjahr stark gebeutelte dänische OMX Copenhagen 20 – nicht zuletzt dank einer Trendwende bei Novo Nordisk. Zu den Gewinnern zählten ausserdem der belgische BEL 20, der japanische Nikkei 225, der niederländische AEX, der österreichische ATX und der schwedische OMX Stockholm 30. Noch nicht auf Touren kamen der französische CAC 40, der DAX sowie die beiden Schweizer Indizes SMI und SPI. Die US-Indizes S&P 500 und Nasdaq 100 starteten eher verhalten. ■

Der SMI gab im Januar um 0.60% nach. Das Fehlen grosskapitalisierter Rohstoffwerte sowie der Mangel an Technologietiteln machte sich negativ bemerkbar. Acht Gewinnern standen zwölf Verlierer gegenüber. Den besten Start hatten die Aktien von ABB, gefolgt von Swisscom, Partners Group und den beiden Pharmamultis Roche und Novartis. Einen klassischen Fehlstart verzeichneten die drei im SMI enthaltenen Versicherungstitel sowie Logitech und Richemont. Letztere erlitten als einzige eine zweistellige Kurseinbusse. Weiterhin nicht auf Touren kam Sika, das bereits im Vorjahr der Musik hinterherlief. ■

ROHSTOFFE TOP / FLOPS 2025



WÄHRUNGEN TOP / FLOPS 2025



Fast alle Rohstoffe sind dynamisch ins neue Jahr gestartet. Die Edelmetalle bildeten dabei einmal mehr die Speerspitze, angeführt von Silber, das zwischenzeitlich erstmals die Marke von USD 100 pro Unze überstieg. Steigende Knappheiten und die Einstufung als kritisches Metall in den USA sorgten hier für den Höhenflug. Eine steigende Nachfrage verzeichneten auch die meisten Industriemetalle, angeführt von Nickel. Auch der lange vernachlässigte Energiesektor zeigte erstmals seit längerer Zeit Anzeichen einer Trendwende, während die meisten Agrargüter eher lethargisch ins neue Jahr starteten. ■

Im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Währungsrelationen keine allzu grossen Verschiebungen. Der Schweizer Franken blieb weiterhin fest. Gut ins Jahr gestartet sind etliche Rohstoffwährungen, darunter die norwegische Krone und der australische Dollar. Dagegen neigte der US-Dollar ab der zweiten Monatshälfte zur Schwäche und rutschte gegenüber dem Schweizer Franken zwischenzeitlich auf den tiefsten Stand seit August 2011. Das Ranglistenende zierte die Kryptowährung Bitcoin, die im Januar gegenüber dem Schweizer Franken den stärksten Wertverlust verzeichnete. ■

PMMI

payoff
market
making
index

Die Market-Making-Qualitäten der Emittenten lagen am 30. Januar 2026 sowohl bei den Hebelprodukten wie auch den Anlageprodukten leicht über dem Stand von Ende Jahr.

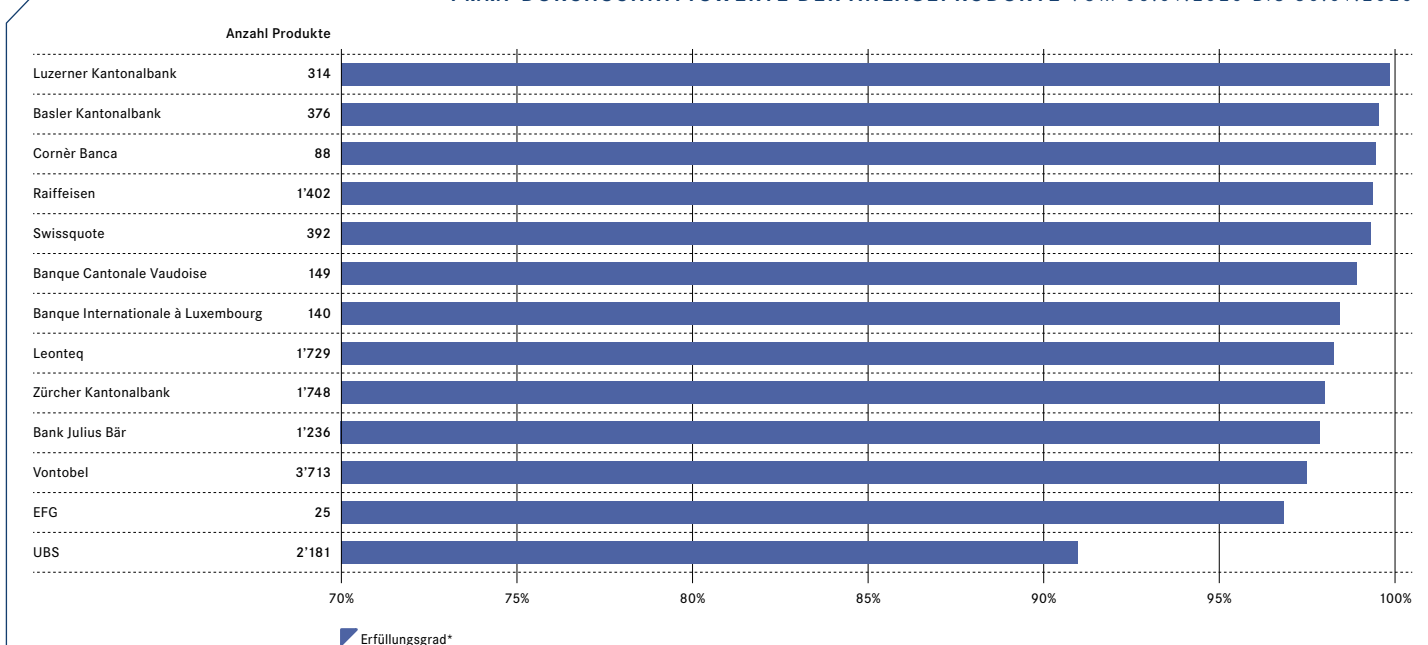
I Susan Niederhöfer

Der PMMI bietet eine grobe Übersicht über die Market-Making-Qualität der verschiedenen Emittenten im Bereich der Strukturierten Produkte. Im Dezember hat SIX ihre Handelszeiten für Strukturierte Produkte verlängert. Der Handel ist nun von 8 Uhr morgens bis 21:45 Uhr abends geöffnet. Den Emittenten steht es frei, sich mit ihren Produkten an den verlängerten Handelszeiten zu beteiligen. Beim nachstehenden PMMI werden wir jedoch vorerst nur die Werte der klassischen Handelszeiten - von 9:15 Uhr bis 17:30 Uhr - berücksichtigt. Wir werden jedoch

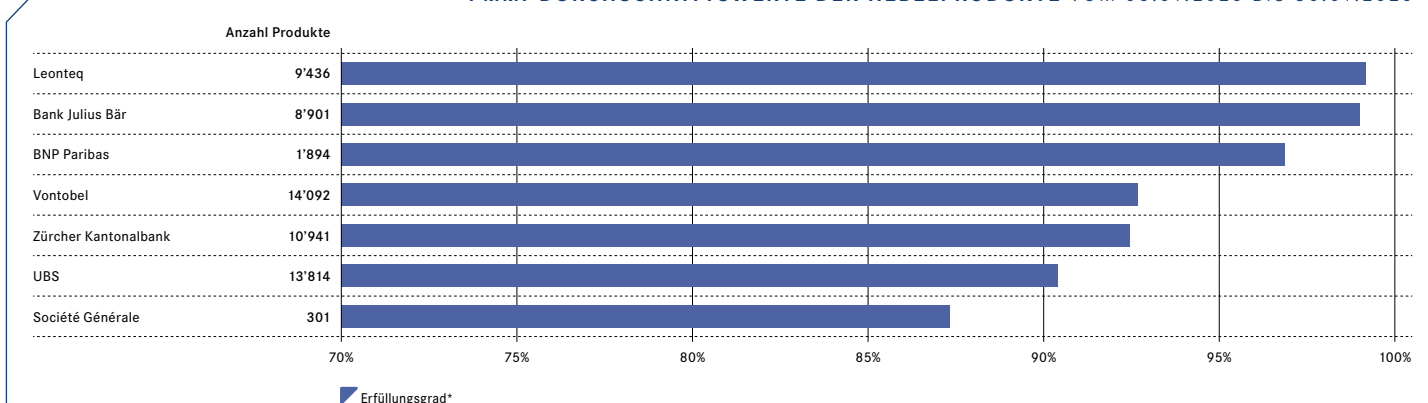
beobachten und auswerten, wie sich die Werte in den verlängerten Handelszeiten und über die gesamte Öffnungszeit hinweg entwickeln. Es ist noch zu früh, um darüber zu berichten.

Bei den Hebelprodukten hat sich das Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Leonteq und der Bank Julius Bär weiter «verschärft» - mit Leonteq als Gewinner und einem Vorsprung von knapp 0.15 Punkten. Als Investoren freuen wir uns über sehr enge Spreads, ein stets verfügbares Volumen und eine laufende Kursstellung. ■

PMMI-DURCHSCHNITTSWERTE DER ANLAGEPRODUKTE VOM 05.01.2026 BIS 30.01.2026



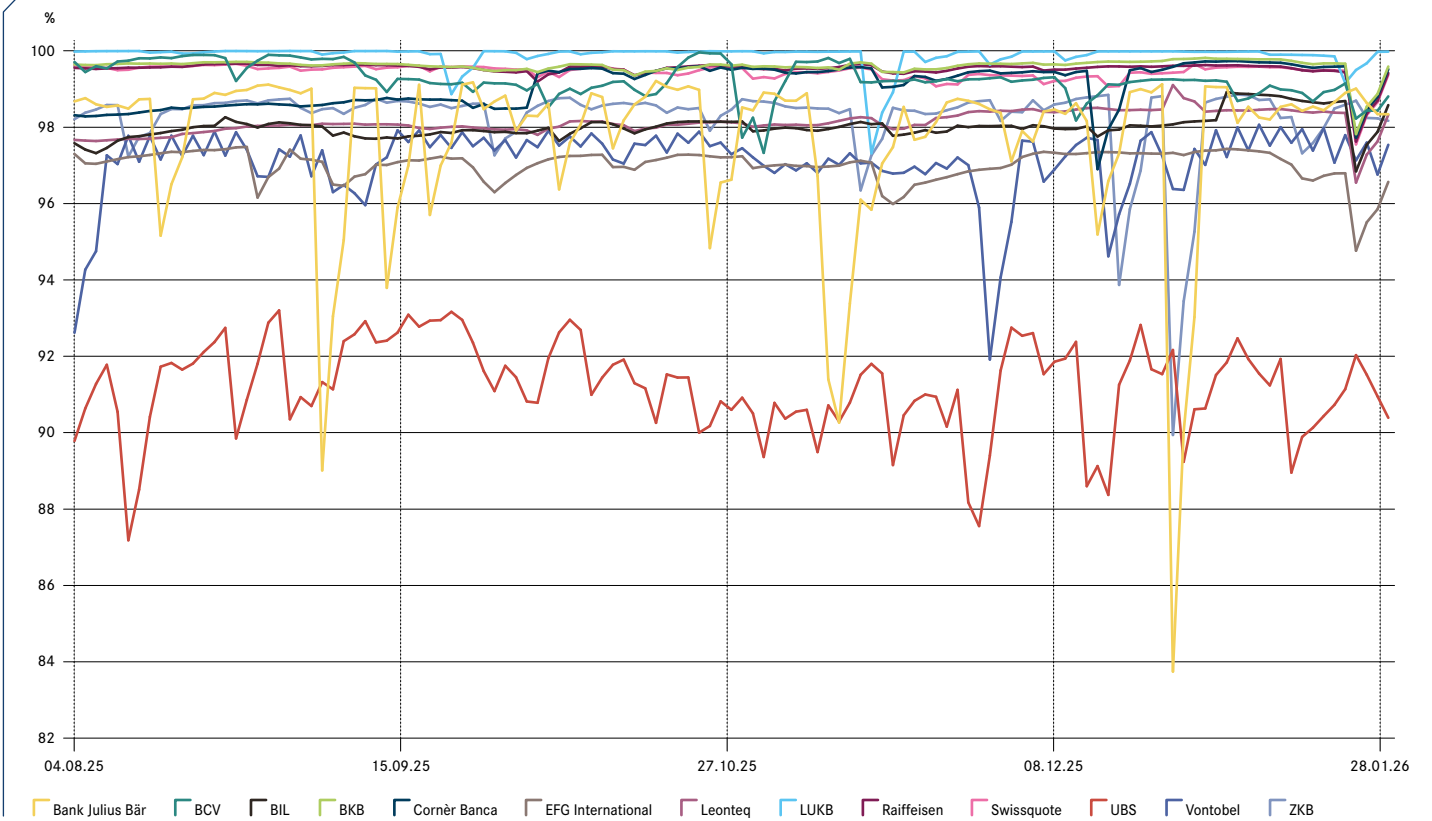
PMMI-DURCHSCHNITTSWERTE DER HEBELPRODUKTE VOM 05.01.2026 BIS 30.01.2026



Quelle aller Grafiken: payoff.ch

*PMMI-Werte über 80 Punkte gelten als genügend. Werte unter 80 Punkte sind ungenügend. Die Bonität des jeweiligen Emittenten wird nicht berücksichtigt.

ENTWICKLUNG DES PMMI FÜR ANLAGEPRODUKTE VOM 04.08.2025 BIS 30.01.2026



ENTWICKLUNG DES PMMI FÜR HEBELPRODUKT VOM 04.08.2025 BIS 30.01.2026

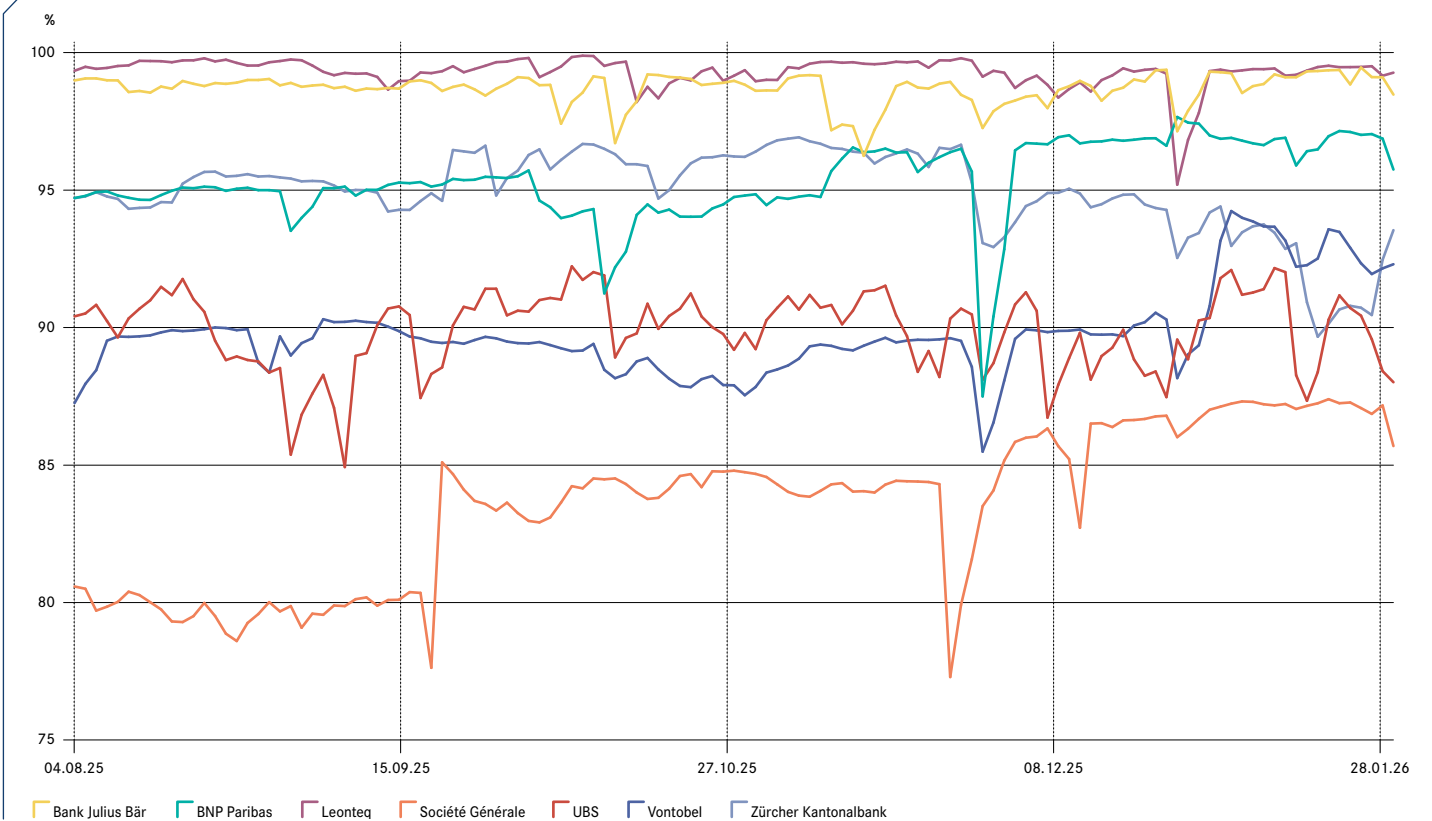


CHART DES MONATS 1: DOLLAR VERLIERT WEITER GEGEN SCHWEIZER FRANKEN



Quelle: baha

ZITAT DES MONATS



Kristalina Georgieva, Geschäftsführende Direktorin des IWF, betonte in Davos, dass Unsicherheit zu einem dauerhaften Faktor der Weltwirtschaft geworden sei – ein zentraler Gedanke für Entscheider weltweit.

« Uncertainty is the new normal. »

CHART DES MONATS 2: CLASS III MILCH FUTURE – VORSTUFE ZU BUTTER



Quelle: baha



AUFGEFALLEN

Martin Raab
präsentiert Kurioses und Nachdenkliches
aus der Finanzwelt.

Trading-Schatz im Silbersee

Nach Jahrzehnten der Stille im «Silbersee» setzte im letzten Jahr heftiger Wellengang ein. Kürzlich folgte der ultimative Preis-Tsunami: Die Kurse für eine Unze Silber explodierten um 65% binnen 30 Tagen – Weltrekord! Die Chartkurve vermittelte kaum den Eindruck, dass Silber kurz davorstand, das Periodensystem neu zu ordnen.

Fundamental liess sich der Anstieg teilweise erklären. Die starke industrielle Nachfrage in den Bereichen Elektronik, Rechenzentren, Solartechnik und Elektromobilität – historisch 50–60 % der globalen Silbernachfrage – blieb bestehen. Gleichzeitig mischte sich eine fiebrige Schatzsuchermentalität in den Silberpreis, vergleichbar mit den Abenteuerromanen von Karl May. Geopolitische Nervosität und der Reflex, Edelmetalle als Krisenpuffer zu nutzen, trieben die Kurse weiter in die Höhe. Mit dem bizarren «Grönland-Plan» von Donald Trump und der FED-Unsicherheit folgte schliesslich die ultimative Kursexplosion – so rasch wie gespitzte Apachen-Pfeile.

Jetzt bewegt sich Silber in abenteuerlichen Kurssphären. Technische Indikatoren wie RSI und MACD wirken wie wild gewordene Mustangs. Die Analyse der jüngsten ETF-Flows offenbart eine wachsende Diskrepanz: Der Headline-Preis liegt bei rund USD 120, während Verkauforders stark steigen. Während «Silver Influencer» weiterhin von USD 300 pro Unze träumen, beginnen Hedgefonds mit Short-Positionierungen – und auch erste europäische Retail-Trader stürmen ins Lager der «Short-Bandits».

Klar ist: Einen hektischen Zusammenbruch bei Silber wird es nicht geben, aber der Knall könnte laut werden. Aktuell kaufen «Short-Bandits» Bear-Hebelprodukte, Mini-Futures Short und nutzen Leerverkäufe – auf Margin versteht sich – von bekannten Silber-ETFs. Der Hedgefonds «Avantgarde» greift sogar zu 6- bis 9-monatigen Silber-Futures an der CME. Aus markttechnischer Sicht wäre eine gesunde Konsolidierung wünschenswert: Sie würde erlauben, reale Nachfrage von spekulativen Kursabenteuern zu trennen und Silber wieder zu einem seriösen Basiswert zu machen. Erstklassiges Risikomanagement in Echtzeit bleibt entscheidend – sonst droht, wie im Roman, keiner der Silber-Glücksritter auch nur den Hauch glänzender Trading Performance zu realisieren. ■

HOT NEWS

LEONTEQ

AUF ZU NEUEN UFFERN

Leonteq Securities (Europe) GmbH hat im Januar 2026 von der BaFin eine Lizenzweiterung erhalten. Damit kann das Unternehmen sein Geschäft mit Hebelprodukten nach Deutschland ausweiten und das Retail-Flow-Modell lokal einführen. In der Schweiz ist Leonteq seit 2025 in diesem Segment aktiv und bietet inzwischen über 10'000 börsenkotierte Hebelprodukte an. Der Markteintritt in Deutschland befindet sich in der finalen Vorbereitung.

► www.leonteq.com

REGULATORIK

UK CCI AT THE FOREFRONT

Das britische CCI-Regime für Consumer Composite Investments tritt am 6. April 2026 in Kraft und ersetzt schrittweise PRIIPs/UCITS; die Übergangsfrist läuft bis zum 7. Juni 2027. Parallel hat die FCA Konsultationen gestartet, in die Branchenverbände aktiv eingebunden werden, um Inhalte und Best Practices zu definieren. Das CCI-Format soll verständlichere Offenlegungen bieten. Schweizer Emittenten mit Vertrieb von SRP in UK sollten sich frühestmöglich mit den Timelines und Auswirkungen auseinandersetzen.

SWISS DERIVATIVES AWARDS 2026

DIE TORE SIND GEÖFFNET

Der Countdown läuft und es bleiben weniger als zwei Monate bis zur Durchführung des 21. Swiss Derivatives Awards. Während Emittenten Ihre Einreichungen noch bis zum 8. Februar 2026 finalisieren können, hat kürzlich das Public Voting für die Kategorie «Top Service» Award begonnen. Sharing is Caring! Also Voting Link in der payoff Redaktion anfragen und aktiv unterstützen. Die Gewinner aller Kategorien werden am 26. März 2026 im AURA Zürich gekürt.

► www.swiss-derivative-awards.ch/nomination

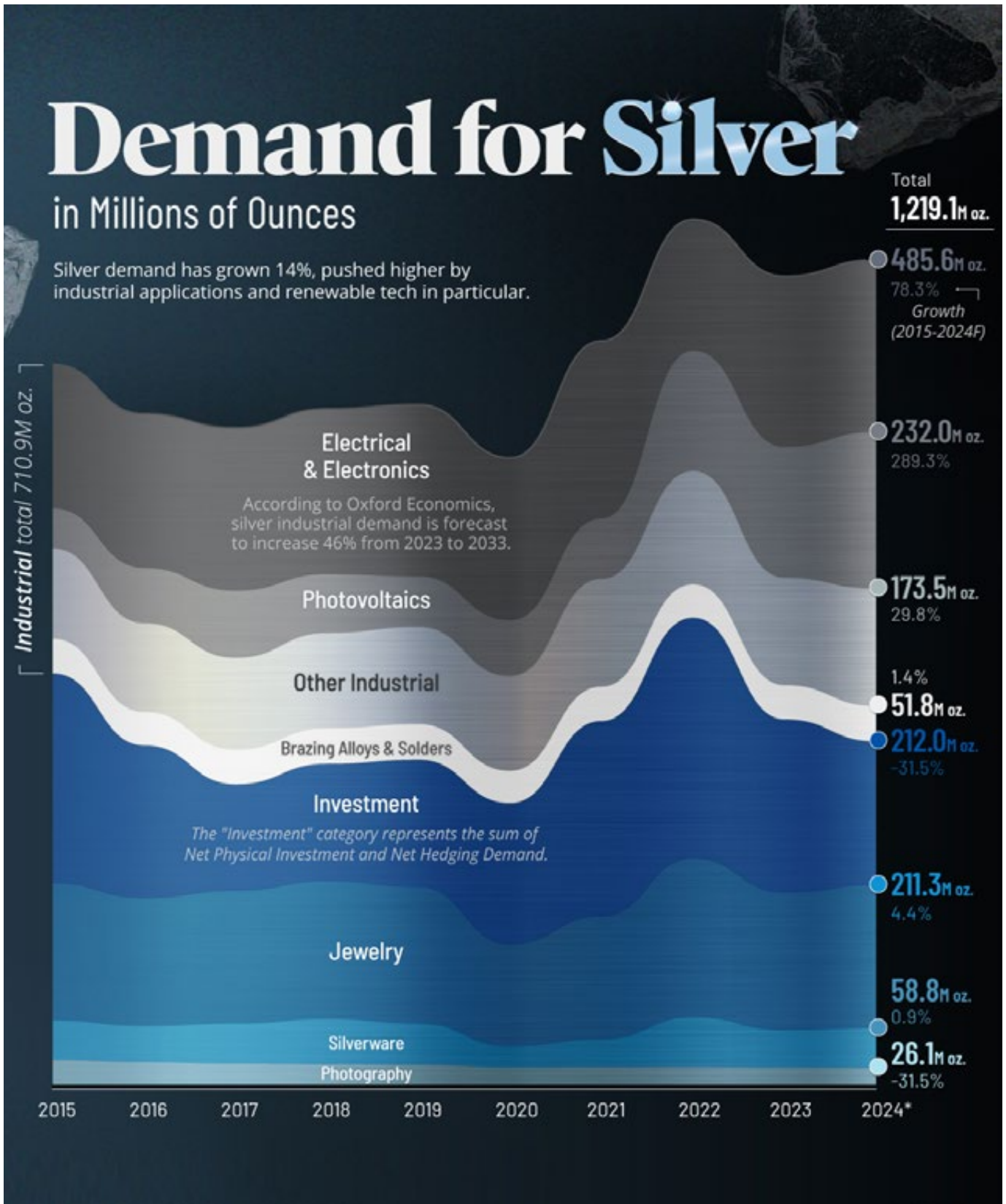
BLEIBEN SIE AKTUELL

 [payoff.ch](https://www.payoff.ch)

 [@payoff_ch](https://twitter.com/payoff_ch)

 newsletter@payoff

GRAFIK DES MONATS: EINSATZ UND NUTZEN VON SILBER



Quelle: visualcapitalist.com, Metals Focus; *Prognose. Nachfrage nach Silber in Millionen Unzen